

17. Internationales Feldbahntreffen in Châtelard /Schweiz vom 19. bis 21. Oktober 2007

Freitag 19. Oktober 2007

Mittags fand im SBB Kraftwerk von Le Châtelard der offizielle Empfang der Gäste aus Frankreich, Deutschland, Rumänien, England und der Schweiz statt. Gastfahrzeuge gab es aufgrund der Transportproblematik nur in kleinem Maße. Die Museumsfeldbahn C.F. des Chanteraines bei Paris brachte zwei kleine Motordraisinen mit. Auf dem Programm stand zunächst die Besichtigung des Wasserkraftwerkes. In diesem Gebäude ist zusätzlich ein sehr interessantes Elektrizitätsmuseum untergebracht, in dem neben der Stromerzeugung mittels Wasserkraft auch viele nützliche Teile des täglichen Lebens im Umgang mit Strom ausgestellt werden. Museumspädagogisch sehr sinnvoll ist sicherlich eine kleine Modellbahnanlage mit Beleuchtung, die mittels Handrand über einen Stromgenerator in Betrieb genommen werden kann.

Nach der sehr interessanten Besichtigung und Führung durch das Kraftwerk folgte die Bergfahrt mit der historischen Standseilbahn (Baujahr 1920) bei einer maximalen Steigung von 87%. Diese befördert mit ca. 700 Meter Höhenunterschied die Besucher auf das Château d'Eau, dem Betriebsmittelpunkt der Feldbahn. Die Strecke der Panoramabahn liegt auf einer Höhe von etwa 1.800 Metern und verläuft relativ eben. Diese wurde 1920 beim Bau der Staumauer mit einer Spurweite von 750 mm errichtet und diente der Materialbeförderung von der Standseilbahn zur Staumauer. Auf einer Vielzahl von großformatigen Fotos wird dies eindrucksvoll dargestellt. Die Trasse wurde erhalten und wird heute als Touristikbahn mit einer Spurweite von 600 mm betrieben. Etwa 2000 Besucher nutzen in der Zeit von Mai bis Oktober die Mitfahrt bis zur Staumauer. Eine moderne zweispurige, gummibereifte Standseilbahn, die Minifunic, befördert die Besucher auf 140 Höhenmetern bis zum Stausee von Emosson, der auf 1.961 Meter über Meereshöhe liegt. Dort sind nur noch wenige Fußminuten bis zur Krone der Staumauer zurückzulegen. In einem Bergrestaurant besteht die Gelegenheit zum Ausruhen von den Strapazen der enormen Höhenbewältigung per Bahn. Von hier aus ist auch der Mont Blanc zu sehen, mit 4.807 Metern Höhe, der höchste Berg in Europa. Die Teilnehmer des Internationalen Feldbahntreffens hatten die Gelegenheit, auch das Innere der Staumauer zu besichtigen. Die Staumauer ist durch mehrere horizontale Gänge auf verschiedenen Höhen vom Fußpunkt bis zur Krone begehbar. In vertikalen Schächten befinden sich Messeinrichtungen, die jede Verformung der Staumauer registrieren und aufzeichnen. Nach den detaillierten technischen Erläuterungen wurde es Zeit für die Rückfahrt. Die wärmende Sonne verschwand hinter den Berggipfeln und der heranziehende Nachtfrost machte sich bemerkbar. Nach einer gemeinsamen Weinprobe an der Bergstation der historischen Standseilbahn ging es wieder talwärts in der vollbesetzten Standseilbahn.

Abweichend vom offiziellen Programm wählten einige Teilnehmer (nicht alle, da die Autos zurück zu den Hotels mussten) eine Fahrt mit der Meterspurbahn von Le Châtelard nach Finhaut.

In der Mehrzweckhalle von Finhaut fanden das abendliche Programm und das Abendessen statt. Bei der Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden der Association des Vaporistes du Châtelard, Guy-Bernard Philippin, wurde auch ein historischer Rückblick auf die Bergbahnen bei Emosson gezeigt.

David Kober von den Schweizer Feldbahnfreunden zeigte anschließend in seinem Vortrag die Vielzahl und Vielfältigkeit der Schweizer Feldbahnen in den zurückliegenden 20 Jahren, sowie die Wenigen die heute noch in Betrieb stehenden Feldbahnen.

Gregor Antonczyk von der Berliner Parkeisenbahn berichtete über Neues von der Parkeisenbahn Wuhlheide sowie über den Brand im Jahr 2007, der einige Fahrzeuge zerstörte. Er konnte aber auch davon berichten, dass die Unterstützungen und Hilfsbereitschaft zum

Wiederaufbau der Fahrzeuge beachtlich waren. Es folgte ein Vortrag von Georg Hocevar, Geschäftsführer der S.C. Atelierele Centrale aus Rumänien, über die Unternehmungen im Bereich der Feldbahn- und Schmalspurtechnik in Rumänien. Beim anschließenden Vortrag von Philipp Maurer über Südafrika, wurden die dortigen Aktivitäten zur Erhaltung von Dampflokomotiven der 610 mm-Spur vorgestellt und für Sonderfahrten geworben. Da während diesem Vortrag der Beamer ausfiel, hatten die Teilnehmer genügend Zeit, sich anschließend ohne festes Programm auszutauschen.

Samstag 20. Oktober 2007

Am Samstagmorgen ging es wieder bergwärts mit der historischen Standseilbahn zur Feldbahnstrecke. Zunächst wurden Führungen durch die Betriebsräume der Feldbahn angeboten. Der Lokschuppen mit der Werkstatt und den Sozialräumen wurde im Jahr 2005 fertig gestellt. Die mächtige Stahlbetonkonstruktion ist für eine Schneelast von 4 t/m² berechnet.

Da sich inzwischen die Sonne durchgesetzt hatte, stand den Fotozügen auf der einmaligen Feldbahnstrecke nichts mehr im Wege. Trotz der Enge am Gleis hatte jeder Teilnehmer die Möglichkeit, wunderschöne Fotos und Filmaufnahmen mit nach Hause zu nehmen. Geduldig rangierte Thomas Brändle, der Lokführer der 20 PS-Dampflokomotive "Liseli" Jung 1693/1912, seinen Dampfzug den ganzen Tag in das entsprechende Fotolicht. Zusätzlich waren Akku- und Diesellokomotiven mit verschiedenen Arbeitszügen sowie der Schneeschleuder im Einsatz. Unterbrochen wurde das ganztägige Fotospektakel durch ein langes Mittagessen. Auf dem Speiseplan stand "Raclette". Eine Schweizer Käsespezialität, die auch in anderen Ländern bei geselligen Anlässen gerne serviert wird. Geduldig stellten wir uns wieder und immer wieder an, bis jeder Teilnehmer satt war. Dabei konnten die bestehenden Gespräche und Freundschaften weiter vertieft werden. Beachtenswert war die Vielzahl der teilnehmenden Frauen und Kinder, dies sorgte für eine familiäre Atmosphäre. Die wärmende Mittagssonne trug ihren Anteil an dem harmonischen Mittagessen im Freien bei.

Die untergehende Sonne am Abend läutete das Ende und die Talfahrt ein. Die anschließende Versammlung wurde zunächst im Gemeindehaus mit einem kleinen Aperitif eröffnet. Zum Abendessen wurde das benachbarte Hotel Le Mont Fleuri aufgesucht. Nach dem Drei-Gänge-Menü trafen wir uns wieder im Gemeindehaus. Zunächst beendete Philipp Maurer seinen Vortrag über Südafrika vom Vortag.

Markus Brunner von den Schweizer Feldbahnfreunden berichtete in seinem Vortrag von den Aktivitäten und der Fahrzeugsammlung in Otelfingen, in der Nähe von Zürich. In den vergangenen Jahren wurde hier eine beachtliche Sammlung der Schweizer Feldbahngeschichte aufgebaut, für die nun auch ein Lokschuppen errichtet wurde. Udo Przygoda berichtete über die vielen Aktivitäten im Frankfurter Feldbahnmuseum. Neben dem umfangreichen Veranstaltungsprogramm standen die Bauprojekte Streckenverlängerung im Rebstockpark und der Bau der dritten Abstellhalle im Vordergrund der Präsentation.

Sonntag 21. Oktober 2007

Nach einer kurzen Begrüßung stand die Wahl eines Veranstalters für das 19. Internationale Feldbahntreffen im Jahr 2009 auf dem Programm. Die Kollegen der C.F. des Chanteraines in Frankreich und das S.C. Atelierele Centrale aus Rumänien haben ihr Interesse an der Ausrichtung eines Treffens bekundet, konnten jedoch für das Jahr 2009 noch keine definitive Zusage geben. Da es keine weiteren Meldungen gab, wurde die Entscheidung auf das nächste Treffen in Ramsen verschoben.

Anschließend versammelten sich alle Teilnehmer vor dem Gemeindehaus im Freien zum obligatorischen Gruppenbild.

Der letzte Vortrag war dem Gastgeber des 18. Internationalen Feldbahntreffens vom 10. bis 12. Oktober 2008, der Stumpfwaldbahn in Ramsen, vorbehalten. Der 1. Vorsitzende der Stumpfwaldbahn, Udo Diemer, stellte den Verein vor. Die Strecke in Ramsen wurde in diesem Jahr auf 3,5 km verlängert und bietet beim nächsten Feldbahntreffen ideale Bedingungen für Gastfahrzeuge. Das Programm ist bereits sehr detailliert ausgearbeitet. Udo Diemer dankte im Namen der Teilnehmer dem Gastgeber des Treffens in diesem Jahr. Nach dem offiziellen Ende des Treffens nahmen einige Teilnehmer noch am zusätzlich gebuchten Mittagessen, dem "Waliser Teller" in der Rollenden Alpensnackeria, teil.

*Auf Wiedersehen Châtelard/Schweiz,
auf ein Wiedersehen bei der Stumpfwaldbahn in Ramsen/Deutschland.*

**Protokoll:
Udo Przygoda, Stefan Kaiser
Frankfurter Feldbahnmuseum e.V.**